

# die gilde



Eine  
Delegation  
des VDAPG  
war 19 Tage  
unterwegs im  
Land von  
Nyandiwa  
Andi (rechts)  
und Asko  
entfalten  
das  
VDAPG-  
Banner  
auf dem  
Gipfel des  
Mt. Kenya  
4240m ü.NN

Bericht ab  
Seite 20

VERBAND DEUTSCHER  
ALTPFADFINDERGILDEN e. V. 1/2022

# Inhaltsverzeichnis

|                                                |                                           |
|------------------------------------------------|-------------------------------------------|
| Seite 2                                        | Impressum                                 |
| Seite 3                                        | Editorial (Hendrik Knop)                  |
| Seite 4                                        | Nachrichten aus dem Vorstand              |
| Seite 5                                        | Wieder vereint!                           |
| 38. Treffen ,Region West, in Saarlouis - Roden |                                           |
| Seite 12                                       | War's das?                                |
| Überlegungen zur Corona-Pandemie               |                                           |
| Seite 14                                       | ZentralGilde: Grüne Woche in Verden       |
| Seite 16                                       | Briefmarkenbank                           |
| Seite 17                                       | Brillenbank                               |
| Seite 18                                       | Briefmarken: Übernahme Ingo Sander        |
| Seite 18                                       | Augenwaide - Gilde Hessen-Homburg         |
| Seite 20                                       | Durchs Land von Nyandiwa                  |
| Seite 26                                       | Termine                                   |
| Seite 27                                       | Eiserne Hochzeit und 140 Jahre Pfadfinder |
| Seite 28                                       | Abschiede 2021                            |
| Seite 29                                       | Verstorbene des letzten Jahres            |
| Seite 31                                       | Wichtige Korrektur                        |
|                                                | Mitarbeiter an diesem Heft,               |



*Redaktions-*  
*Schluss*

10. 05. 2022

## die gilde

Verbandszeitschrift  
des VDAPG



Herausgeber:  
Verband Deutscher  
Altpfadfindergilden e. V. — VDAPG  
Reetwischendamm 23e -  
22143 Hamburg  
Tel.: 0406784587  
E.Post: [info@vdapg.de](mailto:info@vdapg.de)

Internet: <http://www.vdapg.de>

Vereinsregisternummer: VR718,  
Amtsgericht Koblenz

ViSdP: Hendrik Knop  
und Cathrin Stange

Redaktion und Layout:  
Aloys Brinkmann - Allensteiner Str. 21  
— 45897 Gelsenkirchen  
Tel.: 0209/135921 — E.Post:  
[ali.brinkmann@apg-lion.de](mailto:ali.brinkmann@apg-lion.de)

Druck:  
SRD Service rund um den Druck  
Provinzialstr. 59a, 66806 Ensdorf  
Anzeigenverwaltung: Cathrin Stange  
Reetwischendamm 23e -  
22143 Hamburg

Erscheinungsweise: vierteljährlich  
Bezugspreis 10,00 Euro

Bankverbindung: Spk. Schaumburg  
IBAN: DE16255514800320014160  
BIC: NOLADE21SHG

Der VDAPG gehört der  
International Scout and Guide  
Fellowship (ISGF) an  
Nachdruck mit Quellenangabe  
und Einsendung eines Belegexem-  
plares gestattet.

Die Redaktion der „gilde“ geht davon aus, dass die Personen, die sich haben fotografieren lassen, damit einverstanden sind, dass diese Fotos veröffentlicht werden.

# Ein Auto voller Akten ...



***Es ist Mittwoch, der 12. Januar***

2022. Mit Helmut und Gabi Reitberger sowie Gunhild Pfeiffer von den Freunden und Förderern der DPSG treffe ich mich im Berliner Restaurant Stella Marina. Hier sprechen wir über Vergangenes und Perspektiven der pfadfinderischen Erwachsenenarbeit. Nach Pizza, Eisbecher und Kaffee ist es soweit. Der langjährige Vorsitzende des Verbandes Deutscher Altpfadfindergilden e.V., Helmut

Foto: Hendrik Knop - VDAPG-Akten

Reitberger, übergibt mir seine Unterlagen, um die Arbeit fortführen zu dürfen. Aktenordner, Mappen und Kartons – so viele, dass diese kaum in mein Auto passen, erhalte ich von ihm. Natürlich mit dem Versprechen, dass ich auch künftig auf seine Ratschläge bauen darf.

***Später auf dem Weg nach Thüringen*** stelle ich mir die Frage, ob das, was ich durch die Straßen fahre der VDAPG ist. „Gilden“ steht auf dem einen Ordner, „Organisation Europakonferenz“ auf dem anderen, die ich sehe, wenn ich in den Rückspiegel schaue. Erinnerungen an die großartige Konferenz in Bremen kommen da bei mir auf. Ausflüge, gute Gespräche, lustige Anekdoten und vor allem Begegnungen mit Menschen aus dem ganzen Verband und darüber hinaus.

***Und da merke ich, was den VDAPG wirklich ausmacht.*** Es sind nicht die niedergeschriebenen Protokolle oder abgeheftete Erinnerungen. Es sind die Menschen mit ihrem Engagement und ihren Taten die uns als Verband auch in Zukunft erlebbar machen.

***Diesen mit Euch gemeinsam*** an der Spitze gestalten zu dürfen, ist für mich eine große Herausforderung und Ehre zugleich. In diesem Sinne freue ich mich auf das, was vor uns liegt!



Hendrik  
Knop

# Aus dem Vorstand

## VDAPG

### Zukunftswerkstatt 21. bis 23. Oktober 2022

Die ursprünglich für das Frühjahr geplante Zukunftswerkstatt unseres Verbandes wird nun vom 21. bis 23. Oktober 2022 im Salvador-Allende-Haus, einer Bildungseinrichtung der SJD-Die Falken in Oer-Erkenschwick bei Recklinghausen stattfinden. Mit der Auswahl des Termins im Herbst hoffen wir, die Veranstaltung in jedem Fall durchführen zu können. Eingeladen sind alle Mitglieder und Freunde, welche sich an der Entwicklung des Verbandes beteiligen wollen, ohne dabei das historische Fundament zu vergessen. Im Rahmen der Kleingruppenarbeit wird es auch die Möglichkeit für Ausflüge in die Ruhr-Metropole und Begegnungen miteinander geben. Die Einladung gibt es bis Ostern!

[www.allende-haus.de](http://www.allende-haus.de)

### VDAPG Redaktion

Der Verband Deutscher Altpfadfindergilden e.V. präsentiert sich und seine Arbeit mit der Homepage „[www.vdapg.de](http://www.vdapg.de)“, in den Sozialen Medien auf Facebook und Twitter, mit verschiedenen Flyern, mit diversen Powerpointpräsentationen auf Veranstaltungen mit dem „Rundschreiben des Vorstandes“ und natürlich durch die Herausgabe dieser Zeitschrift: „die gilde“.

Um diese Arbeit künftig besser miteinander zu vernetzen, soll im Rahmen des „Referates Medien“ eine gemeinsame Redaktion für den Verband entstehen. Dabei soll

auch ein einheitliches Erscheinungsbild („Corporate Identity“) für den VDAPG erarbeitet werden.

Wer Interesse hat, sich daran zu beteiligen, sei es um Artikel zu schreiben, Interviews durchzuführen, Archivfunde aufzuarbeiten, Fotos zu schießen, am Layout mitzuwirken oder Spaß an der Koordinierung zu haben, kann sich gerne beim Vorstand melden. Wir freuen uns auf einen gemeinsamen Prozess!

## VDAPG

### Rundschreiben

Mehr Informationen aus der aktuellen Vorstandsarbeit erhaltet Ihr im regelmäßig erscheinenden Rundschreiben, welches via Mail über die Gildensprechenden verteilt wird. Interessenten können dies auch direkt abonnieren. Schickt uns dafür einfach eine Mail an [info@vdapg.de](mailto:info@vdapg.de) mit dem Betreff „Rundschreiben“.



VERBAND DEUTSCHER  
ALTPFADFINDERGILDEN E.V.

**RUNDSCHREIBEN**  
01/2022

des VDAPG-Vorstandes  
für die Verbandsmitglieder und Interessierte

#### Aus der Vorstandsarbeit

„Eine Pfadfinderin in acht und stellt in allen Lebenslagen“ – Genau dieser Vorweis von Baden Powell haben wir uns als Vorstand auf gemeinsame Begegnungen und Abenteuer mit allen Gilden, korporativen Mitgliedern und Kogelmannschaften in diesem Jahr auch wenn unsere konstituierende Sitzung in Präsenz aufgrund der pandemischen Lage bisher nicht stattfinden konnte und wir uns dafür an zwei Wochenenden virtuell setzen mussten, konnten wir erste Ergebnisse, was die Planung unserer Zukunftswerkstatt, die strukturelle Änderung und Behebung der Ratsfrage oder die Entwicklung einer medienübergreifenden Gesamtkommunikation für den VDAPG. Für das Verständnis, dass die dezentrale Form der Entscheidungsführung mehr Zeit in Anspruch nimmt, möchten wir uns außerordentlich bedanken! Wenn alles klappt, freuen wir uns auf ein neues Zusammenstellen der Vorstandsmitglieder nach der Wahl vom 25. bis 27. März 2022 in Berlin.

#### VDAPG Zukunftswerkstatt vom 21. bis 23. Oktober 2022

Die ursprünglich für das Frühjahr geplante Zukunftswerkstatt unseres Verbandes wird nun vom 21. bis 23. Oktober 2022 im Salvador-Allende-Haus, einer Bildungseinrichtung der SJD-Die Falken in Oer-Erkenschwick bei Recklinghausen stattfinden. Mit der Auswahl des Termins im Herbst hoffen wir, die Veranstaltung in jedem Fall durchführen zu können. Eingeladen sind alle Mitglieder und Freunde, welche sich an der Entwicklung des Verbandes beteiligen wollen, ohne dabei das historische Fundament zu vergessen. Im Rahmen der Kleingruppenarbeit wird es auch die Möglichkeit für Ausflüge in die Ruhr-Metropole und Begegnungen miteinander geben. Die Einladungen hierfür wird es bis Ostern geben.

© [www.allende-haus.de](http://www.allende-haus.de)

#### Beitragsabrechnungen

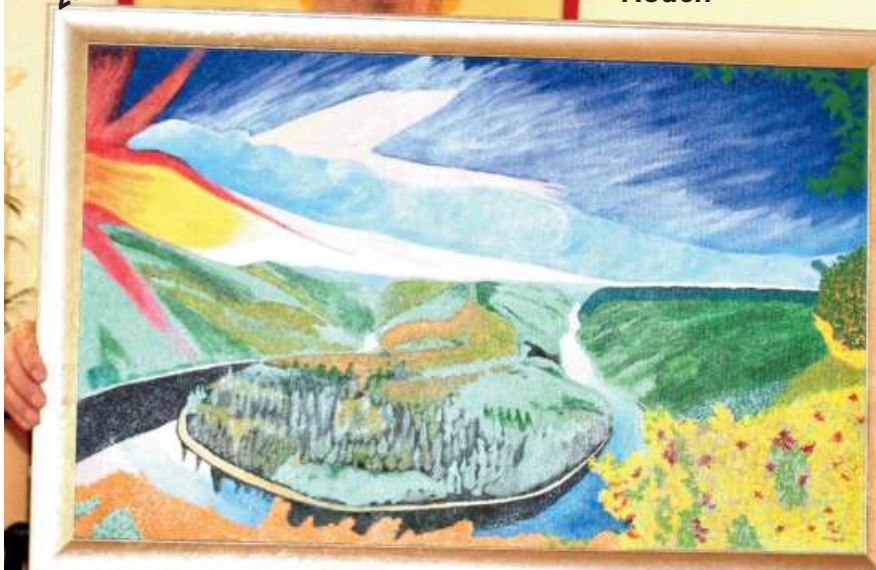
Pandemiebedingt ausgefallen ist auch die Übergabe der Kasse von unseren ehrenamtlichen Schatzmeistern. Diese Meeting an unsere antwortende Schatzmeisterin Sigrid Klemm, welche im Rahmen der Vorstandstour – erfolgen – sollte. Daher hat Theo noch einmal die Veränderung der Beitragsabrechnungen an die Gilden und Mitglieder versandt, sofar wir ihn herzlich danken! Die Beitragsrechnung sollte bitte bis zum 15. Februar, die Zahlung des Beitrages bis zum 15. März erfolgen.





11/12. 09.  
2021

38. Treffen ,Region  
West, in Saarlouis  
- Roden



*Hans Enzinger hatte eingeladen und 34 Gleichgesinnte, unterstützt von jungen „Pfadis“ aus dem Stamm Folke Bernadotte kamen zusammen. Mit kühlem Sekt und „Happy Birthday“ begannen wir und stießen auf den 80. Geburtstag von Ursel Enzinger an. Die Gastgeber bescherten uns ein Wochenende zum Wohlfühlen. Als Dank überreichte Reiner Weber von der Gilde Hessen-Homburg ein Öl-Bild mit dem Motiv „Saarschleife“. Gemalt hat es Wolfgang Volz, von der gleichen Gilde.*

## Wieder vereint!

Es war endlich wieder so weit. Die Altpfadfinderinnen und Altpfadfinder der Region West und mit ihnen zwei Pfadfinderfreundinnen aus Luxemburg, trafen sich zum

38. Mal. Endlich, nach fast zwei Jahren wollten wir mit Mut und unter Einhaltung der nötigen Corona Vorschriften in einer schwierigen Zeit wieder einmal zusammen sein.

Herzlich willkommen hieß uns der Stamm Folke Bernadotte in ihrem schönen Pfadfinderheim in Saarlouis-Roden. Hans erwähnte in seiner Begrüßung, dass er bewusst die beiden Tage nicht voll verplant habe, sondern dass er nach der langen Zeit der Abstinenz allen die Möglichkeit geben wollte, ausgiebig miteinander zu reden.

Am Nachmittag sollten wir einen Vortrag über 1700 Jahre jüdisches Leben in

Deutschland zu hören bekommen. Die Freunde + Förderer der Pfadfinderinnen und Pfadfinder im Saarland, haben vor einiger Zeit eine Gedenktafel an die ermordeten oder vertriebenen jüdischen Pfadfinder in Saarlouis angebracht. Nach den kulinarischen Leckereien zu Mittag und bei Kaffee und Kuchen, konnten ohne Eile die ersten Stunden des Zusammenseins

im wahrsten Sinne des Wortes „verplaudert“ werden. Davon machten alle regen Gebrauch.

Dann kam der von Hans angekündigte Vortrag von Werner Trautmann vom F+F Saarland über das Thema: „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“. Anschaulich und sehr detailliert vermittelte



Trautmann den gespannt Zuhörenden ein Bild (das im Folgenden grob skizziert wiedergegeben wird) vom langen jüdischen Leben in Deutschland. Denn lange bevor viele germanische Stämme während der Völkerwanderung über den Limes in das Imperium Romanum eindrangen, lebten Juden bereits im heutigen Deutschland. Trautmann erinnerte

auch an die 1924 in Saarlouis geborene Jüdin Esther Bejarano, die vor ihrem Tod im Juli 2021, als eine der letzten Überlebenden des Holocaust, ihre Erlebnisse im KZ jungen Menschen an deutschen Schulen näherbrachte. Esther Bejarano wurde 1943 nach Auschwitz deportiert, wo ihr nur die Zugehörigkeit in einem Mädchenorchester das Leben rettete. Ihre Geschichte ist sehr bewegend. Aus der komplexen jüdischen Geschichte spannte Trautmann in seinem über einstündigen Vortrag einen weiten Bogen jüdischen Lebens in Deutschland. Von der Zeit als die ersten Juden mit den römischen Legionären nördlich der Alpen in das Gebiet des heutigen Deutschland kamen (aschkenasisches Judentum) über das Zusammenleben mit der angestammten Bevölkerung. Er berichtete von anfänglichen guten Möglichkeiten (Juden waren berechtigt, bei Wahlen zur Bürgervertretung zu kandidieren – sie waren ja steuerpflichtig!) aber auch über die immer wiederkehrende Folge von Zwangstaufen, Vertreibung, Verfolgung und Unterdrückung

bis hin zu Ermordungen. Meist sollten sie unter christliche Herrschaft gestellt werden, dem sie sich aber immer wieder widersetzen. Mit ihrem religiös geprägten Lebensstil, an dem die meisten festhielten, bildeten die jüdischen Gemeinden das einzig fremdartige in Europa. Dies galt besonders wegen ihres andersartigen, die religiösen Vorschriften beachtenden Lebensstils. Hinzu kam ihre Monopolstellung in Geldangelegenheiten im 13. Jh. (bei katholischen Händlern und Kaufleuten galt nämlich das Zinsnehmen als sündhaftes Verhalten). Das brachte den Juden Reichtum, zog aber Neid und Hass auf sich. Besonders war das dann der Fall, wenn die Rückzahlung geliehenen Geldes schwierig wurde. Die Vorwürfe im Mittelalter häuften sich. Es kam häufig zu Massakern durch die dann „alte Schulden getilgt wurden“. Judenmassaker und Judenverfolgung ziehen sich über die ganze jüdische Geschichte. Gründe, sie für vieles verantwortlich zu machen, fand man immer. Und Vorurteile haben sich bis in die

heutige Zeit gehalten.

Indes, die Pfadfinder verstehen sich als eine supranationale Gemeinschaft\*) von den Kindern über Jugendliche bis zu den Erwachsenen. Die internationale Bewegung steht gegen nationale Egoismen, Rassendünkel und religiös bedingte Vorbehalte. Sie begreift sich als „Freund aller Menschen und Bruder aller Pfadfinder“ (Lord Robert Baden-Powell). Die Welt hat

dem Judentum so vieles zu verdanken. Es ist an der Zeit alles Wissenswerte über jüdisches Leben und jüdische Kultur breit unter die Menschen zu bringen, so dass Antisemitismus immer weniger Chancen hat, sich auszubreiten.

Nachdenklich von dem Gehörten gingen wir in den Abend zum gemütlichen Zusammensein am Lagerfeuer und dem beliebten Singen alter Pfadfinderlieder.



Am Lagerfeuer: Reiner mit Gitarre

Den nächsten Tag begannen wir mit der üblichen Morgenrunde. Organisatorische Mitteilungen wurden bekannt gegeben. Wato gab uns Gedanken von Albert Schweitzer mit auf den Weg in den Tag: **(Text der Morgenrunde auf der nächsten Seite)**

So eingestimmt begannen wir mit einem guten Frühstück den Tag. Einige machten sich auf zu einem Spaziergang oder trafen sich zum Gedankenaustausch auf dem Gelände des Pfadfinderheims des Stammes Folke Bernadotte.



## „Ehrfurcht vor dem Leben“:

Alles, was uns begegnet, lässt Spuren zurück. Vielerlei Begegnungen gibt es, mit Menschen, mit der Natur, mit Kunst. Alle Erfahrung ist eine Begegnung, ein Wahrnehmen. Begegnung ist bewusstes Leben, wahrgenommenes Leben.

Man muss hinhören und hinsehen und sich öffnen, um Begegnungen zu haben, um dann eine Spur zu finden, die uns den Weg weist, zu uns selbst, zu etwas Schönerem. Denn alles, was uns begegnet, lässt Spuren zurück.“

Albert Schweitzer

## Dr. Carol Cornelius (Indianerin vom Stamm der Mohawk aus dem Volk der Irokesen):

“Wir müssen füreinander Sorge tragen und füreinander da sein. Deshalb fragen wir uns bei jeder Entscheidung, die wir treffen, welche Folgen sie für spätere Zeiten hat und ob sie den kommenden Generationen nützt oder schadet. Wir arbeiten mühevoll auf unseren Feldern, von deren Früchten wir leben, genauso müssen wir jede Mühe auf uns nehmen, für die Menschen zu sorgen, die um uns sind – denn auch von ihnen leben wir.“

Nach dem Mittagessen brachte uns ein Bus zum Saarpolygon, einer begehbaren Großskulptur auf der Berghalde Duhamel in Ensdorf. Der Namensgeber Jean Baptist Duhamel (1767-1847) war ein bedeutender Ingenieur unter Napoleon. Dort erfuhren wir in interessanten Vorträgen, viel über die lange Zeit des Kohlebergbaus im Saarland. Die schwere

Arbeit unter Tage der „Kumpel“ im Kohlebergbau, (dem schwarzen Gold) wurde uns mit Stolz und sehr anschaulich dargestellt. Wieviel technisches Know-how notwendig war und vor allem das sichere Gefühl, sich auf seine Kameraden unbedingt verlassen zu können, konnten wir bei dem Gehörten absolut nachvollziehen. Die Erinnerung an die Leistung der



Bergleute wird deshalb nach dem Ende des Saarbergbaus im Juni 2012 mit der begehbaren Skulptur – dem Saarpolygon – bewahrt und gewürdigt. Das 30 Meter hohe Wahrzeichen ist 250 Tonnen schwer und weithin sichtbar. Es steht seit September 2016 als Symbol für über 250 Jahre Bergbau an der Saar, auf der höchsten, auf 150 m aufgeschütteten Halde, der höchsten Halde des Saarlandes. Gleichzeitig steht das Monument für Neubeginn und Strukturwandel der ganzen Region, auch für die Zukunft. Interessant für den Betrachter ist auch die sich ändernde Ansicht des Saarpolygons je nach Standort. Dass die Bergbautradition als historisches Erbe im kollektiven Bewusstsein fortlebt, konnte man an der Begeisterung spü-

ren, mit der uns ehrenamtlich tätige ehemalige Mitarbeiter in der Fördermaschinenhalle und auf der Berghalde in die Materie einführten. Dieser Besuch am zweiten Tag unseres Treffens war auch ein Höhepunkt im Ablauf für den wir Hans herzlich danken. Wieder zurück in Roden, klang das 38. Treffen der Altpfadfinderinnen und Altpfadfinder im VDAPG langsam aus. Andreas und Heidi Siekmann berichteten noch über das Afrikaprojekt „Harambee“ in Kenia, das sie demnächst wieder besuchen werden. Für notwendige und geplante Anschaffungen gab es reichlich Geldspenden von den Anwesenden in die bereit gestellte Sammelbüchse. Nun rüsteten wir uns für die Heimfahrt aber nicht ohne uns in der Schlussrunde, aktuell

mit mehr Abstand zueinander, noch einmal zu versammeln. Reiner Weber kündigte das nächste (39.) Treffen vom 03. - 05.06.2022 in Bad Dürkheim an und bat darum, Vorschläge für den Ablauf zu machen Und Wato gibt uns wieder Gedanken der Vereinten Nationen mit auf den Heimweg: Das gemeinsam gesungene Lied: „Nehmt Abschied Brüder ...“ begleitet

uns frohgemut aber auch ein wenig wehmütig auf die Heimfahrt. Es war wieder ein gelungenes Treffen. Unser aller Dank geht an Hans Enzinger und seine fleißigen helfenden „Geister“ für seinen Mut in einer schwierigen Zeit trotzdem ein Zusammentreffen zu ermöglichen und für die gesamte Organisation.

**Schön war's!!!**

\*) Organisationen, die über die Grenzen von drei oder mehr Staaten hinausgehen und die wirtschaftliche, politische oder kulturelle Einheit zwischen den Mitgliedern fördern wollen, so wie z. B. bei den Pfadfindern, dem Roten Kreuz oder dem Jugendherbergswerk"



„Unsere Erde ist nur ein kleines Gestirn im großen Weltall. An uns liegt es, daraus einen Planeten zu machen, dessen Geschöpfe nicht von Kriegen gepeinigt werden, von Hunger und Furcht gequält, nicht zerrissen sind in sinnlose Trennung nach Geschlecht, Rasse, Hautfarbe oder Weltanschauung. Wir brauchen MUT und die Voraussicht, schon heute mit diesem Werk zu beginnen, damit unsere Kinder und Kindeskindern einst stolz den Namen Mensch tragen.“

Vereinte Nationen

Text: Anneliese Peter – Red. Harald Ney / Fotos: Lutz Kettenring (VDAPG Hessen-Homburg und F+F der DPSG Saarland e.V.)

# War's das endlich?

Fragen wir uns nicht immer wieder, wann die Pandemie denn endlich vorbei ist?

Schon zwei Jahre werden wir täglich in den Medien und im Netz mit der Thematik konfrontiert und es ist noch kein Ende in Sicht, oder? Wie hat sich diese epidemische Situation auf unser Gemüt und auf unsere Beziehungen ausgewirkt? Reicht es nicht allmählich mit den Einschränkungen und Auflagen oder sind weitere Verschärfungen erforderlich?

Schwierige Fragen, auf die es keine leichten und eindeutigen Antworten gibt. Politikerinnen und Politiker sind täglich in Interviews und schriftlichen Stellungnahmen gefordert, möglichst positive Botschaften an uns Bürgerinnen und Bürger weiterzugeben. Ein schwieriges Unterfangen, wenn es viele unterschiedliche Sichtweisen und Erklärungen für diese Krise gibt.

Die große Mehrheit unserer Bevölkerung vertraut den Erkenntnissen und Aussagen der medizinischen Kompetenz und den Entscheidungen der Politik, die oftmals trotzdem noch umstritten sind.

Eine Minderheit in unserem Land beurteilt die „Coronakrise“ völlig anders und geht leider in ihren Meinungsäußerungen und Taten inzwischen, manchmal zu weit. Die freie Meinungsäußerung ist grundgesetzlich geschützt, ein hohes Gut auf das wir stolz sein können. Morddrohungen und Gewaltattacken gegenüber Ärzten und Politikern sind jedoch absolut inakzeptabel.

Innerhalb von Familien, Freundes- und Bekanntenkreisen erleben wir inzwischen leider auch verletzendes, verbale Ausein-





andersetzungen, die zum Teil sogar zu echten Zerwürfnissen und Brüchen führen. Ja, es ist nicht leicht bei unterschiedlichen Positionen und Auffassungen respektvoll und wertschätzend miteinander umzugehen. Oftmals gelingen weitere Kommunikationen nur noch dadurch, dass das „Coronathema“ nicht mehr diskutiert wird. Das ist kein befriedigender Zustand aber oftmals die einzige Möglichkeit weiter im Gespräch und in der Beziehung zu bleiben.

Wertschätzende Gespräche können die Kommunikation entschärfen, indem belastende Gefühle und Betroffenheit geäußert werden und in denen um Verständnis und Verzeihung gebeten wird. Ich weiß, das ist überhaupt nicht einfach, aber alle Kontakte mit lieben Menschen abubrechen, nur weil beim Thema „Corona“ unterschiedliche und zum Teil konträre Meinungen vorhanden sind, kann nicht die Lösung sein.

Neben der epidemischen Krise gibt es noch viele Aufgaben und Probleme, die einer dringenden Zuwendung bedürfen. Richten wir unseren Fokus doch wieder mehr auf die Themen, die unsere ökologische und ökonomische Zukunft betreffen, vergessen wir auch nicht die Menschen in anderen Regionen unseres Planeten, deren Lebenssituation oft katastrophal, im Vergleich zu unserer ist.

Versuchen wir im Sinne Baden Powells, unsere unmittelbaren Gemeinschaften durch konstruktive Gespräche und positive Aktionen zu unterstützen, damit auch künftig ein friedliches, aktives und wertschätzendes Miteinander dazu beiträgt, die Welt ein bisschen besser werden zu lassen, als sie derzeit ist.

  
Helmut Reitberger

Unsere „Grüne Woche“ konnte in der Zeit vom 17.-21. November 2021 endlich durchgeführt werden. Dafür nahmen wir das Maske-tragen, das tägliche Testen und die Hygieneregeln gerne in Kauf.

Bei unserem Treffen drehte sich alles um das Thema „Klima“. Wir beschäftigten uns hier vorrangig mit den Emissionen, die wir durch unseren Konsum produzieren und analysierten unseren CO<sub>2</sub> Fußabdruck. Bei allen Teilnehmenden klappte eine große Kluft zwischen der Selbsteinschätzung und den errechneten Daten. Dies löste bei allen Betroffenheit aus und die Bereitschaft, sich mehr mit dem Thema auseinanderzusetzen und den Konsum zu überprüfen

## Teamarbeit

„Alle Teilnehmenden waren hoch motiviert und hatten reichlich Spaß. So kenne ich das von den Pfadfindern: „Gute und schnelle Arbeit“, freut sich Uwe Niedergesäss, Revierleiter der Försterei Memsen. Unterstützt wurde er von seiner Försterkollegin Natalie Lechnitz (Pfadfinderin VCP) und Forst-Anwärter Christer Bochow. Als Belohnung gab es anschließend für alle eine leckere Kürbissuppe im Wald. Die Firma Vilsa lieferte die Getränke.



Fleißig pflanzten wir am Samstag Bäume und Sträucher unter der kundigen Anleitung des Forstamtes Nienburg.

Die etwa 35 Teilnehmenden vom Stamm Rotmilan aus Bruchhausen-Vilsen und der Zentralgilde hatten nach etwa vier Stunden rund 600 Bäume und Sträucher gepflanzt.



## Artenreiche Heckenstruktur

Die etwa 160 Meter lange und 12 Meter breite Hecke dient ab jetzt Kleintieren und Insekten als Lebensraum und Nahrungshabitat. Unter und zwischen Kreuzdorn, Schlehe, Weißdorn, Hundsrose, Hartriegel, Hasel und Kirsche finden nun Igel, Maus oder Rotkehlchen Schutz. Die reichblühenden Holzpflanzen stellen außerdem ein üppiges Futterangebot für zum Beispiel Schmetterlinge und Bienen dar. Geplant wurde die Aktion von Charly Finke, der seine Beziehungen zur Gemeinde Bruchhausen-Vilsen und der Firma Vilsa nutzte und Spender für die zu pflanzenden Bäume und Sträucher fand.

Alle Beteiligten freuen sich über die gelungene Aktion. Sie wollen in ein paar Jahren wiederkommen und sich die Entwicklung der Hecke anschauen.



Für uns Altpfadfinder stand noch die Mitgliederversammlung an. Charly und Hartmut standen nicht mehr zur Wahl.

Mit großer Mehrheit wurden Angela Dernbach als neue „Erste Vorsitzende“ und Hans Kottemann als Vize gewählt.

**Autorin: Angela Dernbach Fotos: Petra Jaeger und Karla Müller**

## Liebe Gildenmitglieder

Im Oktober 2021 habe ich die Briefmarkenbank des VDAPG von Jochen (Bachse) Bachmann übernommen.

Die Aufstellung der vielen Briefmarken-Einsendungen des vergangenen Jahres ist komplett. Ich danke den Einsendern, auch im Namen von Bachse.

*Im abgelaufenen Jahr 2021 sind  
72 Einsendungen mit insgesamt  
275281 Briefmarken zusammengekommen.*

Wenn man bedenkt, dass immer weniger Briefe geschrieben werden, ist es ein stolzes Ergebnis – es können aber gerne noch mehr sein!

Die Vorwerker Heime der Diakonie in Lübeck haben eine Briemarken-gruppe und durch Aufbereitung und

Verkauf schon viel finanziell realisieren können. Sie freuen sich sehr über unsere Unterstützung.

Also rufe ich euch deshalb auf, sammelt weiterhin fleißig.

*„Gut Pfad“ Ingo Sander*

## Liebe Freundinnen und Freunde,

die Ihr mir in den vergangenen zehn Jahren fast 3 Millionen Briefmarken zugeschickt habt:



*ich danke allen dafür recht herzlich.*

Ich habe in den Jahren viele neue Freundinnen und Freunde kennengelernt, aber jetzt muss ich aus gesundheitlichen Gründen etwas kürzertreten und deshalb habe ich beim Vorstand des VDAPG mein „Amt“ als Referent für die Briefmarkenbank abgegeben.

Mir hat die Aufgabe sehr gefallen, ich hatte eine sinnvolle

Beschäftigung und konnte mit Eurer Hilfe Gutes tun und viele Menschen unterstützen.

Als Nachfolger habe ich den Alt-

pfadfinder \*Ingo Sander\* von der Gilde „Lübsche Ehr“ aus Lübeck gewinnen können, er wird die Aufgaben meistern. Ich bitte Euch, ihm Eure Zuneigung zu übertragen und ihn weiterhin mit recht vielen Briefmarken zu versorgen.

Von Herzen bedanke ich mich noch einmal bei euch und wünsche euch möglichst gute Gesundheit, dass wir alle das Corona-Problem bald gut überstehen.

*Euer Jochen / Bachse*



**Briefmarkenbank**  
Ingo Sander - Robert-Schumann-Weg 50  
23556 Lübeck - Tel.: 0451 5868224  
Email: sander.luebeck@gmail.com



Im letzten Jahr haben wir ein Gesamtvolumen von 880 Brillen gesammelt!

### Die Ergebnisse von 2021:

|                                             |             |
|---------------------------------------------|-------------|
| APG Bayern                                  | 16 Brillen  |
| APG Graf Rantzaue                           | 52 Brillen  |
| APG Wegberg                                 | 25 Brillen  |
| Die Bündische Gilde e.V.                    | 93 Brillen  |
| Ehem. Pfadfinder:innen Bielefeld & Umgebung | 7 Brillen   |
| Gilde Cosmas & Damian e.V.                  | 8 Brillen   |
| Gilde Dülken                                | 105 Brillen |
| Gilde Ehrenritter                           | 19 Brillen  |
| Gilde Graf Falke Bernadotte                 | 64 Brillen  |
| Hansegilde                                  | 16 Brillen  |
| Pfadfindergilde Hessen e.V.                 | 568 Brillen |

**Wir wünschen allen ein gutes und vor allem gesundes neues Jahr!**  
**Wichtig: Brillen bitte ohne Etuis senden, müssen entsorgt werden!**

Auf die neue Sammelsaison mit Euch, freuen sich Diabolo und Heidi

Gerne benachrichtigen wir Euch per E-Mail, wenn die Brillen bei uns eingetroffen sind (also E-Mail-Adresse nicht vergessen).



Andreas und Claudia Siekmann  
 Max-Planck-Str. 56  
 63500 Seligenstadt







AUGENWAIDE

## Ein einmaliges Kleinod

In der 3000 Seelen Gemeinde Flörsheim-Dalsheim in Rheinland-Pfalz befindet sich ein einmalig schönes Kleinod, welches man an dieser Stelle keineswegs vermutet: die Gärtnerei Augenwaide. Dorthin machte sich am 30. September 2021 eine kleine Gruppe Altpfadfinderinnen und Altpfadfinder der Gilde Hessen-Homburg auf den Weg, schwärmerisch eingeladen von der Gildensprecherin Mechthild Schmenger. Und sie hatte nicht zu viel versprochen. Denn als wir eintrafen, kamen wir aus dem Staunen nicht heraus. Dort wurde nämlich aus einem ehe-

maligen recht weitläufigen Winzerhof auf verschiedenen Ebenen eine Oase geschaffen, die den Gästen Augen und Herz aufgehen lässt. Ganz gleich, in welchen Bereich wir eintauchten, der Anblick üppiger gärtnerischer Gestaltung war wohltuend und schön. Herbstzauber war angesagt. Und so erfreuten wir uns, jede/r für sich, denn bald trennte sich die Gruppe, weil an schönen Plätzen unterschiedlich lange verweilt wurde.

Wir tauchten ein in das üppige Verkaufsangebot, in schön gestaltete Ecken, Plätze, Räume und weitläufige Ansichten. Da waren wunderschön

dekorierte und von Meisterhand gestaltete Arrangements zum Betrachten aber auch zum Kaufen. Es gab Plätze zum Verweilen und zur Stärkung in freier Natur und auch im Café. Oberhalb am Hang fanden wir Hühner, Gänse, ja, zwei Schweine einer besonderen Rasse, freuten sich auf natürliche Weise ihres Daseins. Mit Worten lässt sich die Schönheit nicht ausreichend beschreiben, man muss sie gesehen haben! Um die Mittagszeit trennten wir uns schweren Herzens von den Schönheiten in der Natur und machten uns auf in unsere



Heimat. Im Restaurant „Rheinterrassen“ in Trebur stärkten wir uns mit gutem Essen und Trinken. Natürlich war das Erlebte vom Morgen noch Gesprächsthema. In angeregter

Unterhaltung und mit dem Ausdruck der Freude, wieder einmal zusammen zu sein, verging die Zeit bis wir uns trennten und auf den Heimweg machten. Aber nicht ohne Mechthild herzlich zu danken für ihre Initiative, uns zur Augenwaide geführt zu haben. Der eine oder andere wird bestimmt noch einmal wiederkommen, denn saisonal bedingt gibt es dort immer Neues zu entdecken.



Text und Fotos Anneliese Peter; Dieter Daley

# Durchs Land von Nyandiwa



Autor: Andreas Siekmann - Andi - Referent Kenia-Projekt

## Vorgeschichte:

Geplant war die Reise eigentlich für das Frühjahr 2020, da standen wir mit gepackten Koffern bei mir zu Hause bereit, um am nächsten Morgen zum Flughafen zu fahren. Auch Tobias vom IKSDP-Staff-Team war bereits von Nyandiwa nach Nairobi gereist, um uns dort abzuholen. Zu diesem Zeitpunkt verschärfte sich jedoch die pandemische Lage in Kenia, insbesondere in Nairobi, so stark, dass keinerlei Übernachtungsmöglichkeiten und Personentransporte für Touristen möglich waren. Also ab zum Flughafen, den Flug stornieren. Die Tickets behielten ihre Gültigkeit. Mit dem Wissen, richtig entschieden zu haben, fuhren wir wieder nach Hause.

So plante ich die Reise für den Herbst, buchte die Flüge um, reservierte Übernachtungen und plante das Anschlussprogramm, (Besteigung des Mount Kenya, Safaris, etc.). Leider - wegen Corona - musste erneut alles storniert werden. Als nächsten Versuch planten wir dann für den Herbst 2021 und endlich war es möglich.

## Keniafahrt vom 1. 10. bis 20. 10. 2021

Ein Bericht in drei Teilen/ *Erster Teil*



Nach dem Flug, Transport, Unterkünfte und Programm wieder geplant und gebucht waren, und ein großer Aufwand an behördlicher Bürokratie nervenaufreibend gemeistert wurde, ging es am ersten Oktober wirklich los.

Leider konnten von unserer Gilde Schoggi (beruflich) und Werner (gesundheitlich) nicht mitfahren.

So blieben Asko, Claudia, und ich von der Gilde Hessen, sowie Ralf von der Zentral-Gilde als Teilnehmer übrig.





## Ankunft in Nairobi und Fahrt nach Nyandiwa:

Nach einem sehr schnellen Check In und einem ruhigen Flug landeten wir am Abend pünktlich in Nairobi.

Die Kontrolle der Einreisepapiere verlief dank der zwar nicht einfachen aber guten Vorbereitungen problemlos. Wir tauschten am Wechselschalter noch Geld, aber leider konnten wir diesmal im Flughafen keine Prepaidkarte fürs Internet bekommen, da die entsprechenden Shops geschlossen waren.

Tobias erwartete uns schon mit 2 Fahrern am Ausgang. Nach freudiger Begrüßung fuhren wir dann ins Flora Hostel, wo wir die erste Nacht verbrachten.



Ralf Jaeger, Asko Krüger und links vorne ist George, unser Tour-Guide mit dem ich für alle Ausflüge, die wir in Kenia machen, zusammenarbeite. Unten der Minibus



**Am nächsten Morgen standen wir um 06:00 Uhr auf, kochten**



**Kaffee und luden unser Gepäck in einen Minibus, der uns**

nach Nyandiwa bringen sollte. Der Bus machte einen wertigen und gepflegten Eindruck und war sogar mit WiFi ausgestattet. Um 06:30 Uhr ging es dann los, wir verließen den Großraum Nairobi auf der Hochebene und fuhren dann die stets volle und auch gefährliche Straße hinunter ins Rift Valley, dem ostafrikanischen Grabenbruch. Mit einem kurzen Fotostop und ohne Stau erreichten wir das Tal und fuhren nun Richtung Victoriasee.

Nach ca. 4 Stunden Fahrt legten wir eine Pause in Narok ein, hier lotsten wir den Fahrer (der uns erst zu einer anderen Raststätte brachte als wir wollten) zu dem uns schon bekannten Rastplatz, mit sauberer Sanitäreanlage und verschiedenen Speisen vom Grill. Wir erfreuten uns an Samosas (mit Hackfleisch und Gemüse gefüllte Teigtaschen) und kühlen Getränken.

Weiter ging die Fahrt durch das Massailand nach Kisii, wobei wir feststellten, dass die Straße entlang immer mehr gebaut wurde und auch die freien Flächen oft für Viehherden umzäunt waren. So konnten



wir nur noch wenige Massai mit ihren Tieren sehen und leider auch keine Zebras mehr, die man sonst oft noch von der Straße aus sehen konnte. In Kisii kauften wir noch Kleinigkeiten ein und nahmen die letzte Etappe der Fahrt in Angriff. In Sori, was schon am Victoriasee liegt, endet die Teerstraße und letzten 20km ging es teilweise nur im Schrittempo über die Sand und zerklüftete Schotterpisten. Es wurde aber schon begonnen, Teile der Straße zu planieren und bis nächstes Jahr soll sie auch geteert und fertig gestellt werden, wohl eher mehr als Werbemaßnahme für die anstehenden Wahlen als als Notwendigkeit für die Bevölkerung.



Straße soll bald fertig sein

Gegen 17:00 Uhr erreichten wir endlich das IKSDP-Center in Nyandiwa, wo uns Antonio schon erwartete und freudig begrüßte. Nach dem wir alles ausgeladen und unsere Zimmer bezogen hatten, setzten wir uns auf unserer Terrasse vor den Zimmern zusammen und genossen den herrlichen Ausblick über den See in der Abenddämmerung. Nach dem Abendessen, traditionell am Anreisetag gab es Reis mit Bohnen, nahmen wir noch einen Schlummertrunk und ließen den Abend ausklingen.

#### **IKSDP-Center in Nyandiwa:**

Unser Frühstück nahmen wir immer zwischen 08:00 und 09:00 Uhr auf unserer Terrasse ein, dabei konnten wir die schönen bunten Vögel bewundern und entdeckten sogar Tiere, welche wir hier bislang noch nicht gesehen haben. Ein großer Wasser-Waran ging vorsichtig am Seeufer entlang und auf dem Zaun posierte für uns ein Chamäleon.





Den Vormittag erkundeten wir das Center, hier war es sehr ruhig, da das College aktuell geschlossen ist und der Kindergarten leider genau während unseres Aufenthaltes Ferien hatte.

Um den Collegebetrieb für die erweiterte Studienzeit – von 2 auf 3 Jahre und dadurch nicht nur als Grundschullehrer, sondern auch für die Sekundarstufe – wieder aufnehmen zu können, gab es von der Regierung einige Auflagen zur Infrastruktur. So muss z.B. der Zaun zum See erneuert werden, die Klassenräume renoviert, der Fussboden und Treppenstufen neu betoniert werden, sowie die Fenster und Türen nach außen zu öffnen sein. Der Zaun zum See war bereits fertig gestellt und mit einem neuen Streifenfundament befestigt. Der alte Zaun war durch Hochwasser und Unwetter so stark beschädigt, dass er keinen Schutz mehr gegen Eindringlinge und Nilpferde bot.



**Abendessen gab es wie immer im Empfangshaus vom Minipark, In dem pavillonähnlichen, vor ca. drei Jahren erbauten Gebäude konnte man Abends auch bei Licht ohne nervende Moskitos in Ruhe essen, da die großen Fensteröffnungen mit Fliegengitter versehen waren.**

Auch an den Schulgebäuden waren Arbeiter damit beschäftigt, den alten Boden, die Fenster und Türen heraus zu stemmen.

Nachmittags machten wir einen Spaziergang in die Stadt. Dort versuchten wir eine Prepaidkarte für Internet zu bekommen, da wir im Center kein WLAN haben so lange das College geschlossen ist. Leider konnte man uns hier auch nicht weiterhelfen, nachdem alles Mögliche an Karten und Optionen ausprobiert worden ist. Wir gingen noch zum Stadion, um zu sehen, was das Hochwasser dort für Schäden angerichtet hat. Hier war aber zurzeit ein großes Fussballturnier mit Mannschaften aus der gesamten größeren Umgebung im Gange.

Wir gingen ins Stadion hinein, um uns das Spektakel anzuschauen. Es war aber so voll, dass wir es vorzogen, uns nicht in dieser Masse aufzuhalten und wieder zurück zum Center zu gehen.



Tag 4

**Am nächsten Morgen** fuhren Claudia und ich mit Antonio und Tobias nach Sori, um dort Antonios Handy reparieren zu lassen und wir evtl. endlich eine Prepaid-karte bekommen können. Auch hier war das nicht möglich und wir wurden darüber aufgeklärt, dass solche Karten nur autorisierte Shops am Flughafen und in staatlichen Einkaufshäusern in Nairobi und Mombasa verkaufen dürfen. Nachmittags besprachen wir mit Antonio unser Programm für den Rest der Woche.



Tag 5

**Um 10:00 Uhr machten wir einen Spaziergang durch die historische Seite Nyandiwäs**, sahen uns das alte Kühlhaus und den ersten Fischerhafen an.

Am Strand entlang, immer in Begleitung vieler Kinder, gingen wir dann wieder nach Hause.

Am Nachmittag gingen wir wieder in Begleitung von Felix, dem Sohn von Tobias, zum Stadion, zu den Fischern und auf den Wochenmarkt. Auf dem



Rückweg gönnten wir uns eine kalte Cola an einem der vielen Verkaufshütten.

**Am Vormittag hatten wir ein Meeting mit Antonio, Margret und Dan**, der für die elektrischen Installationen zuständig ist. Wir sprachen über die Wasseraufbereitungsanlage, die in den nächsten Wochen kommt und erst mal ans Stromnetz angeschlossen werden soll. Die Renovierungsarbeiten am College, die schon im Gange sind und was noch



Tag 6

alles getan werden muss, um Anfang übernächsten Jahres wieder zu eröffnen. Dann kamen wir auf die dringend benötigte Solaranlage zu sprechen. Hier hatte Dan schon vor einiger Zeit einen Plan mit allen Komponenten und Kosten erstellt, welcher aber auf Vollauslastung des Colleges und aller anderen Projekte ausgelegt war. Nachdem aber seit Beginn der Covid-Pandemie fast alles zum Erliegen kam, wurde beschlossen, wenn die Solaranlage gebaut werden soll, dies in 2 bis 3 Stufen zu tun, so dass die Anlage erweiterbar ist und der Entwicklung des Centers und des damit verbunden Stromverbrauchs angepasst werden kann.

Dan hatte hierzu eine Aufstellung der Komponenten für die erste

Stufe gemacht und wird diese unseren HEK-Partnern in Liechtenstein zur Einbeziehung der Planung zukommen lassen.

Ein weiteres Projekt ist noch die Bereitstellung von ca. 5 Computerarbeitsplätzen, welche zur Ausbildung der Studenten benötigt werden. Auch eine öffentliche kommerzielle Nutzung als eine Art Internetcafé ist angedacht. Über dieses Projekt hatte sich Andreas Roth aus der Gilde Drei Gleichen Gedanken gemacht und gute Umsetzungsmöglichkeiten gefunden. Hierfür bedarf es aber noch einiges an Klärung und auch einen versierten Ansprechpartner vor Ort.

Zum Schluss sprachen wir noch über das „Kulturprojekt“, hier ist es angedacht eine Gruppe aus interessierten jungen Leuten zu gründen. Diese soll sich dann regelmäßig treffen um traditionelle Musik, Tanz und Schauspiel zu erlernen, und auch in Aufführungen in der Social-Hall öffentlich darzubieten.

Nach dem Mittagessen besuchten wir das Krankenhaus von Nyandiwa. Man zeigte und erklärte uns alle Stationen der Klinik. Natürlich interessierte uns die aktuelle Covid-Situation in Nyandiwa und Umgebung. In der Klinik z.B. gibt es am Eingang Möglichkeiten zum Händewaschen und desinfizieren und bei der Anmeldung erfolgt eine Temperaturkontrolle, auch das Tragen von Mund und Nasenschutz ist hier obligatorisch. Von den 7600 Einwohnern gab es bis jetzt nur 2 bestätigte Fälle. Die Impfquote liegt hier bei 10% (ganz Kenia bei 6%), dies liegt teilweise an der oft nicht ausreichenden Verfügbarkeit von Impfstoffen (hier hatten sie Astrazeneca) aber auch an der Angst der Bevölkerung vor der Impfung.

Zum Schluss machten wir noch ein Gruppenfoto mit allen und gingen am See entlang zurück zum Center.



***Fortsetzung im Heft 2-2022 „die gilde“***

# Vorläufige TERMINE

2022

22. - 27. Februar

ISGF Weltkonferenz  
— Online - virtuell



06. - 08. Mai

Grenztreff in Tydal,  
Schleswig Holstein



26. - 30. Mai

30. Treffen der ISGF Region Nordic Baltic,  
Selfoss (Island)

11. Sept. - 15. Sept.

28. Treffen der ISGF Region Westeuropa in  
Lille ( Frankreich ) — Online - virtuell

21. 10. - 23. 10. 2022

**VDAPG**  
Zukunftswerkstatt  
im Allende-Haus  
in Oer -  
Erkenschwick



25. 10. - 29. 10. 2022

17. Treffen der ISGF Region Südeuropa auf  
Zypern

Dezember 2022

Friedenslicht  
Motto 2022  
**„FRIEDEN  
BEGINNT MIT DIR“**





# EISERNE HOCHZEIT

26. Oktober 1956

Das Paar hat 65 Jahre einen eisernen Willen gezeigt, zusammen zu bleiben. So lässt sich die Bezeichnung Eiserne Hochzeit ableiten, denn nach 65 gemeinsamen Jahren ist ihre Beziehung stabil wie Eisen und ein essentieller Bestandteil ihres Lebens geworden.

Die Ehe ist inzwischen, wie das Metall, fest und unbiegsam. Die Eheleute sind gemeinsam gealtert und die Ehe ist zwar vielleicht nicht mehr so glamourös, wie bei der Rosenhochzeit (10. Jubiläum), der Saphirhochzeit (16 Jahre), oder der Silberhochzeit, aber dafür umso wertvoller für das Paar.



*Herzlichen Glückwunsch an  
Anneliese und Paul Schmitz*



## 140 Jahre Pfadfinder

70 Jahre Manne + 70 Jahre Staf

Manfred Bosse  
(Manne) aufgenommen in den  
BDP am 27. 10.  
1951 — jetzt  
Ehrenpräsident der  
Subregion  
Zentraleuropa.

\*

Herbert H. Krisam  
(Staf),  
aufgenommen in  
die DPSG am 1.  
11. 1951 — jetzt  
Ehrenvorsitzender  
des VDAPG





# Wir trauern um unsere Gildenbrüder und Gildenschwestern



**Hans-Josef Rosen „Rosi“**  
\* 18.12.1946 † 01.02.2021

Altpfadfindergilde  
Wegberg

*Wir ruhen all  
in Gotteshand  
Gut Pfad,  
Auf Wiedersehn*





## Ursula Jung - Dackel -

\*04.04.1937 † 9. Januar 2022

Sie gehörte zu den  
'Stillen im Lande',  
deren Vorbilder  
Mutter There-  
sa und Albert  
Schweitzer  
waren.



## Ingeborg Helmer

Schalotte † im Februar 2021

Sie gründete die  
Gilde Störtebeker  
und wurde 93  
Jahre alt




**Rainer  
Bara-  
nowski**  
\* 11. 12. 1966  
† 04. 03. 2021  
Gilde Drei  
Gleichen

## Ingrid Skotarek

\*06.01.1933 †08.10.2021

Die Diplom-Sozialarbeiterin  
war u. a. drei Jahre Bundes-  
meisterin  
der PSG  
mit Sitz in  
München.  
Gilde Delta



## Elfi Lauer

\* 02. 06.  
1951  
† 16. 12.



Unser Pfadfinderfreund aus Liechtenstein

## Leo Büchel

\* 25. Juni 1934 † 23. September 2021



Ich habe meine Aufgabe erfüllt und ich bin heimgegangen

## Wir trauern um unsere Gildenbrüder und Gildenschwestern

### Marianne Steffan

\*03. 01.1937 †19. 01. 2021



Traurig und in großer Dankbarkeit nimmt die  
Christliche Pfadfinderschaft Lampertheim  
Stamm Kurfürst Friedrich III. von der Pfalz  
Abschied von

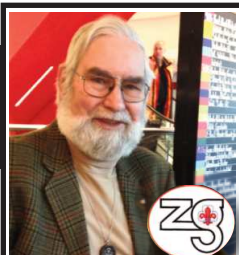


#### Marianne Steffan

die sich über viele Jahrzehnte für uns eingesetzt hat.  
Sie war die „gute Seele“ des Stammes und wird uns  
unvergessen bleiben.

Die Stammesführung

Die Älterenschaft



### Horst-Georg Kutzleb

- Tecumseh -

\* 12. 08. 1933

† 24. 03. 2021

„Der zum  
Sprung sich  
duckende  
Berglöwe“

### Petra Kotecki

\* 01. 06. 1944 † 15. 01. 2021



### Uwe Wilckens

\*26. 05. 1945 in Nürnberg

† 07. 03. 2021 in Hamburg

*Er konnte eine Jurte ganz alleine aufbauen und  
hat für uns die schönsten Lagerfeuer gemacht.  
Uwe war mit Leib und Seele Pfadfinder.*

### Ulrich Peters

- Uli -



verstarb  
am 7. Nov.  
2021 im  
Alter von  
65 Jahren

### Herbert Fimmers



Gilde Dülken  
geboren am  
14. 08. 1936  
verstarb am  
25. 03. 2021

### Peter Grambitter - Pitt -



\* 09.06.1940

† 27.11. 2021

Pitt war u.a. von 1973 bis  
1978 Gildensprecher der  
Gilde Burgund.



# DIE BESTEN SEITEN DER PFADFINDER- UND JUGENDBEWEGUNG



NEU



NEU



NEU

## Die blaue Blume des Wandervogels, 2. Auflage

Werner Helwig  
ISBN 978-3-88778-208-9

## Wir pfeifen auf den ganzen Schwindel, 2. Auflage

Herbert Westenburger  
ISBN 978-3-88778-327-3

## Die Fahrt als Verwandlung

Schriftenreihe des Mindener Kreises, Band 22  
ISBN 978-3-88778-601-4

## Art Puzzle Baden-Powell

500 Teile | 34 x 48 cm

## hedos Lieder

Hedo Holland  
ISBN 978-3-88778-594-9

## helms Lieder

Helmut König  
ISBN 978-3-88778-546-8

## Malbuch für Wölflinge

48 Seiten  
ISBN 978-3-88778-596-3

## Harmonielehre für Gitarre Endlich weniger falsch spielen

Gerhard Brunner, Helmut Kagerer  
ISBN 978-3-88778-604-5

## Baden-Powell Tasse

Höhe 85 mm | Durchmesser 90 mm

## Der Wolf, der nie schläft

Walter Hansen  
ISBN 978-3-94784-700-6

## Verfemt – Verfolgt – Verraten

Horst Selbiger  
ISBN 978-3-88778-458-4

## Baden Powell – Ein Familialalbum

Heather Baden-Powell  
ISBN 978-3-88778-606-9



NEU



NEU



NEU



NEU



NEU



## Eine wichtige Korrektur



**Nach 15 Jahren**  
an der Spitze des  
VDAPG übergab  
Helmut  
Reitberger das  
Amt des Ersten  
Vorsitzenden  
an Hendrik  
Knop.



So stand es in der gilde, Ausgabe 4/2021  
auf der Seite 9. Es hätte heißen müssen:  
Nach elf (**11**) Jahren an der Spitze ...

Der Ehren-  
vorsitzende  
des VDAPG  
Herbert H.  
Krisam hält  
bisher die Spitze an  
Jahren:



Von Oktober 1995  
bis zum Ende 2009:

**Vierzehn  
(14 ) Jahre und  
drei (3) Monate**  
hatte er das Amt des  
Ersten Vorsitzenden  
inne ...

### An diesem Heft haben mitgewirkt:

**Hendrik Knop - APG Drei Gleichen**

Manfred Bosse -Manne - APG Störtebeker

**Herbert H. Krisam - Staf - St. Georg Gelsenkirchen**

Anneliese Peter - Harald Ney - Lutz Kettenring

APG Hessen-Homburg + F+F der DPSG Saarland e.V.

**Angela Dernbach - APG Alexander Lion - ZentralGilde**

Claudia Siekmann

Gilde Hessen

**Andreas Siekmann - Andie**

**Gilde Hessen**

Jochen Bachmann - Bachse -

Gilde Lübsche Ehr

**Ingo Sander**

**Lübsche Ehr**

Dieter Daley

Hessen Homburg

**Aloys Brinkmann - Ali**

**Alexander Lion**

Redaktionsschluss für  
Ausgabe 2/2022: 10. 05 2022

**Zu guter  
Letzt**

Die Grundschule von  
Ore (Gwassi,  
Kenia) besucht den  
"Nyamgondho Mini  
Park" im IKSDP  
Centre in Nyandiwa.





**GEWISSHEIT!**

**NACH JEDEM STURM  
GEHT AUCH WIEDER DIE SONNE AUF!**

**SrD**

**Service rund um den Druck**

**MEHR ALS  
NUR DRUCK**

**SrD-Service rund um den Druck GmbH**

**Provinzialstr. 59a**

**66806 Ensdorf / Saar**

**Telefon: 0 68 31 - 8 28 09**

**Fax: 0 68 31 - 8 08 26**

**E-Mail: [kontakt@srd-druckservice.com](mailto:kontakt@srd-druckservice.com)**

**WEB: [www.srd-druckservice.com](http://www.srd-druckservice.com)**

**Hier bekommen Sie **DRUCK!****

**Alles auf Papier**

**T-Shirts+Caps**

**Tassen u.v.m**

**Fahrzeug+ Fensterbeschriftung**

**Banner+ Schilder**